Landeshauptstadt
München
Kreisverwaltungsreferat

Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

PARITÄTISCHE
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)
München gGmbH
Teutoburger Straße 8
81543 München

Hauptabteilung I
Sicherheit und Ordnung
FQA/Heimaufsicht
KVR-I/24

Ruppertstr. 19
80466 München
heimaufsicht.kvr@muenchen.de

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
			11.09.2019

Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG)
Prüfbericht gemäß PfleWoqG, Einrichtung: „Haus an der Teutoburger Straße“

Träger der Einrichtung: PARITÄTISCHE
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) München gGmbH
Teutoburger Straße 8
81543 München

Geprüfte Einrichtung: PARITÄTISCHE
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) München gGmbH
„Haus an der Teutoburger Straße“,
Teutoburger Straße 8,
81543 München
spz@paritaet-bayern.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Einrichtung wurde am 04.09.2019 eine turnusgemäße Prüfung durchgeführt.

Die Konkretisierung des Vollzugs des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes in Bezug auf die besonderen Begebenheiten in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie oder Suchthilfe erfolgt auf Basis der Prüfempfehlungen, welche gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern und Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungsträger entwickelt worden sind (vgl. Empfehlung für das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen zur Weiterentwicklung des Prüfleitfadens der FQA für den Bereich der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe – Stand 15.07.2010).

Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:
Wohnqualität
Personal
Verpflegung
Betreuung Mensch mit Behinderung

Hierzu hat die FQA für den Zeitpunkt der Prüfung folgendes festgestellt:

I. Daten zur Einrichtung:

Einrichtungsart:
Stationäre Einrichtung

Angebotene Wohnformen:
Übergangseinrichtung - Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung

Tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen mit psychischer Behinderung:
innerhalb der Einrichtung: Arbeitsbezogene und lernspezifische Maßnahmen als hausübergreifendes Gruppenangebot wie z.B. Kochen, verschiedene Sportangebote und handwerkliches Arbeiten

Therapieangebote: Ergotherapie, Musiktherapie, Bewegungstherapie, Kunsttherapie

Angebotene Plätze: 96 Plätze
Belegte Plätze: 80 (62 vollstationär und 18 nachtstationär)
Einzelzimmerquote: 44,7 %
Fachkraftquote: (gesetzliche Mindestanforderung 50%): 94 %
Anzahl der auszubildenden Pflege- und Betreuungsfachkräfte in der Einrichtung: keine

II. Informationen zur Einrichtung

II.1 Positive Aspekte und allgemeine Informationen

(Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FQA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung; bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.)

In der sozialpsychiatrischen Einrichtung leben auf fünf Stockwerken derzeit 80 Klientinnen und Klienten. Jede Etage von ersten bis vierten Stock bildet eine eigene Wohngruppe, die zur Hälfte ein Wohnangebote mit Vollversorgung und mit individueller Selbstversorgung vorhält.
Im 5. Stock befindet sich ein Wohnbereich für zehn Bewohnerinnen und Bewohner mit größtmöglicher Unabhängigkeit und Verselbständigung, der für eine Anbindung und Unterstützung den unteren vier Wohngruppen zugeordnet wurde. Der Standort wird derzeit durch einen Anbau ergänzt, der sukzessive die Einrichtung erweitern und schließlich ersetzen soll.

Ziel laut Leitbild ist es, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Einrichtung dazu befähigt werden, individuell größtmögliche Autonomie in den Bereichen Wohnen und Beschäfti-

gung zu erreichen und dass sie sich einen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen.

Im Rahmen der Versorgung in der Einrichtung wurde das Mittagessen teilnehmend beobachtet. Die Atmosphäre war angenehm und es zeigten sich vereinzelt Kontakte der Bewohnerinnen und Bewohner untereinander. Das Essen wird dem Bedarf individuell angepasst und kann vorab per Bestellung ausgewählt werden. Es sah sehr ansprechend aus und schmeckte auf Nachfrage auch sehr gut. Es wurde insgesamt eine hohe Zufriedenheit bezüglich der Verpflegung geäußert. Besonders schön wäre es laut Aussage, dass auch Kuchen gebacken würden, die es am Sonntag kostenlos und einmal wochentags gegen geringe Kosten zu kaufen gäbe.

Mit mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern fanden sehr angenehme Gespräche statt, die insgesamt einen positiven Rückschluss zulassen. Sehr positiv äußerte sich eine Bewohnerin über ihre Aufnahme in der Einrichtung und ihre gemachten Erfahrungen als erste Nachfolgeeinrichtung zur Psychiatrie. Sie hob hervor, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich sehr darum bemühen, die Ausgangssituation der jeweiligen Klienten zu berücksichtigen um nicht „alle über einen Kamm zu scheren“. Eine individuelle Förderung im Hinblick auch auf ausreichende Forderung wurde positiv gesehen. Dazu wurde geäußert, dass es auch wichtig sei, den Klientinnen und Klienten nicht zu viel abzunehmen, damit Rückschritte in der Verselbständigung z.B. bzgl. der Zimmerreinigung, vermieden werden.

Die Personalanwesenheit am Wochenende wurde als eher gering eingestuft. Der festgestellte Personalschlüssel von 1:40 für die Planung der Wochenendbesetzung bestätigte dies. Die Klientenanwesenheit an den Wochenenden weicht nicht von den Wochentagen ab. Klienten äußerten im Gespräch, dass es ihnen eher schwer fallen würde aus eigenem Antrieb heraus Kontakte zu knüpfen bzw. sich eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu organisieren, es sei beliebt sich sonst die Zeit mit der Beschäftigung am PC oder Laptop zu füllen. Die Anregung zur Freizeitgestaltung durch das Personals ist eine sehr geschätzte Unterstützung.

Besonders positiv wurde gesehen, dass die vier Wohngruppen und damit auch das Personal sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen, die insgesamt ein hohes Maß an Individualität aufzeigen. Laut Aussage einer Klientin würde eine sehr gute Vernetzung zwischen Psychologen und Gruppenmitarbeitern spürbar, die sehr eng im Austausch stehen und eine gute Informationssicherung über die Dokumentation sicherstellen.

Der Neubau am Gelände beeinträchtigt die Wohnqualität nach Aussage zeitweise, doch von allen Befragten werden die Bemühung des Hauses um möglichst gute Bedingungen gesehen. So stehen an der Pforte für alle Ohrstöpsel zur Verfügung und es werden Ohrschützer ausgegeben. Jeder kann auch auf Wunsch einen Ventilator für sein Zimmer erhalten, was bereits mehrfach in Anspruch genommen wurde. Um für alle im Haus Information zum Neubau zu bieten und zur Klärung von Fragen zur Verfügung zu stehen, hat der Träger die Baufirma bzw. den Bauleiter, für September zu einer offenen Veranstaltung eingeladen.

Eine vor kurzem stattgefundene Freizeit in den Bayerischen Wald wurde mit Ausflügen und Erlebnissen sehr positiv beschrieben und wurde als gute Möglichkeit beschrieben Kontakt untereinander zu schließen und sich für Neues zu interessieren.

Die Prüfung wurde insgesamt sehr freundlich, offen und kompetent begleitet.

II. 2 Qualitätsentwicklung
(Hier erfolgt die Darstellung der Entwicklung einzelner Qualitätsbereiche der Einrichtung über mindestens zwei turnusmäßige Überprüfungen hinweg.)

Das konzeptionell beschriebenen Ziel einer sinnvollen Beschäftigungsstruktur, das sich durchaus auch auf die Wochenendzeiten bezieht und individuelle Motivation und gezielte Unterstützung erfordert, ist, insbesondere auch für die Klientinnen und Klienten im nachtstationären Leistungstyp, in der Umsetzung schwer nachvollziehbar.
Im Dienstplan war an den Wochenenden wiederholt eine sehr geringe Personaleinsatzplanung festzustellen. Es wurden von Freitag Abend bis Montag morgen für das ganze Haus nur zwei Personalstellen zeitgleich im Dienst eingesetzt. Diese sind im Zeitrahmen von jeweils 11,5 Std. als Ansprechpartner für alle anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner anwesend.

Die Einrichtung bietet ein sehr anspruchsvolles und umfängliches Angebot an Fortbildungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch kontinuierliche hausinterne Schulungen, die bedarfsgerecht auf die verschiedenen Themen in der Einrichtung ausgerichtet sind.

III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 Satz 1 PfleWoqG erfolgt.
(Eine Beratung über Möglichkeiten zur Abstellung der festgestellten Abweichungen erhebt keinen Anspruch auf Verbindlichkeit oder Vollständigkeit. Die Art und Weise der Umsetzung der Behebung der Abweichungen bleibt der Einrichtung bzw. dem Träger überlassen.)

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen Mängel festgestellt.

IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeit der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PfleWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneuten Mängel festgestellt.

V. Festgestellte erhebliche Mängel

Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PfleWoqG erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

Hinweise:

Dieser Bericht hat lediglich informatorischen Charakter und stellt keinen Verwaltungsakt dar, so dass Widerspruch und Klage gegen diesen Bericht nicht möglich sind. Im Abschlussgespräch wurde darauf hingewiesen, dass die FQA für Fragen und Beratung gerne zur Verfügung steht.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt, die Regierung von Oberbayern und der Bezirk von Oberbayern haben einen Abdruck dieses Schreibens zur Kenntnisnahme erhalten.